

## Das erste fossile Insekt aus dem Miocän von Gotschee in Krain.

Von Anton Handlirsch (Wien).

Hierzu Taf. III Fig. 7.

Die Beschreibungen einzelner Tertiärinsekten ist wohl nur dann berechtigt, wenn es sich entweder um phylogenetisch oder geographisch interessante Funde handelt, um Vertreter solcher Gruppen, welche bisher noch nicht in fossilem Zustande nachgewiesen werden konnten oder um Belege für neue, noch nicht ausgebeutete Fundorte. Letzteres gilt für *Bibio Sticheli* Handl., den ich seinerzeit in meinem Buche über die fossilen Insekten bereits erwähnte, dessen genaue Beschreibung und Abbildung ich jedoch erst heute zu bringen vermag.

*Bibioniden* gehören zu den allerschäufigsten tertiären Insekten; sie finden sich sowohl in Nordamerika als in Europa, und es ist daher kein Zufall, daß das erste an einem neuen Fundorte entdeckte fossile Insekt wieder zu dieser Dipterenfamilie gehört. Auch daß es gerade ein Vertreter der Gattung *Bibio* ist und keine *Penthetria*, erscheint ziemlich selbstverständlich, wenn man berücksichtigt, daß die ältere ursprünglichere von diesen zwei Gattungen, *Penthetria* (*-Plecia-Protomyia*) in den älteren Schichten des Tertiär häufiger ist, *Bibio*, die jüngere und abgeleitete Gattung dagegen in den jüngeren Schichten und in der Gegenwart.

Aus dem Alttertiär kennt man etwa 110 *Penthetria*, aus dem Jungtertiär 20 und rezente Arten 34. — *Bibio* dagegen ist im Alttertiär nur durch 20, im Jungtertiär bereits durch 30 und in der Gegenwart durch 90 Species vertreten.

Ob *Bibio Sticheli* nicht vielleicht mit einer der von Heer beschriebenen Arten aus Oeningen oder Radsboj identisch ist, läßt sich ohne neuerliche sorgfältige Untersuchung der Heer'schen Typen nicht feststellen, weil die Beschreibungen und Abbildungen, die wir dem alten schweizer Forscher verdanken, nicht mehr zeitgemäß, beziehungsweise nicht mit Hilfe eines optischen Zeichenapparates hergestellt sind, also alle erneut werden müssen. Eine sorgfältige Neubearbeitung des außerordentlich reichen, in vielen Museen verteilten Materiales an Tertiärinsekten wäre eine höchst dankenswerte Aufgabe für die tüchtigsten Spezialisten

und würde zweifelsohne viel mehr positive Anhaltspunkte zur Beantwortung der vielen mit der Speciesphylogenie, Deszendenztheorie und Tiergeographie zusammenhängenden Fragen geben, als das Studium der jetzt lebenden Formen.

### **Bibio Sticheli** Handl.

♀. Körper mit Einschluß des Kopfes 14 mm lang, kräftig gebaut, mit dickem, fast 4 mm breitem Abdomen. Kopf relativ klein, mit weit getrennten kleinen Komplexaugen. Der stark gewölbte Thorax erreicht etwa  $\frac{2}{5}$  der Länge des Hinterleibes. Beine schlank mit relativ kräftigen aber nicht auffallend verdickten Schenkeln, von denen jene des 1. und 2. Beinpaars etwa um ein Viertel kürzer sind als die Hinterschenkel. Von den Schienen sind die vorderen am kürzesten, die mittleren etwas länger und die hinteren doppelt so lang als die mittleren. Die Tarsen sind dünn und lang, an den Mittelbeinen deutlich länger als die Schiene, an den Hinterbeinen dagegen deutlich kürzer. Ihr erstes Glied ist so lang wie die beiden folgenden zusammen, die ihrerseits wieder etwas länger sind als die zwei letzten Glieder. Die Flügel sind 9.5 mm lang,  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, gebräunt, mit sehr dunklem Costal und Radialteile. Ihr Vorderrand ist sanft gebogen, die Spitze abgerundet. Der Radius erreicht nicht ganz  $\frac{2}{3}$  der Flügellänge und bildet an seinem Ende ein deutliches Stigma, bis zu welchem auch die Subcosta reicht. Der Sector entspringt etwas vor der halben Länge des Radius, divergiert zuerst stark und bildet an der Stelle der sehr schief gestellten Radiomedialquerader einen stumpfen Winkel, um dann ungeteilt in großem Bogen zur Spitze weiterzuziehen. Die Medialis gabelt sich erst außerhalb der Flügelmitte, der Cubitus dagegen bereits im ersten Drittel der Flügellänge. Die Medio-Cubitalquerader ist schief gestellt und entspringt aus dem 2. Aste der Medialis. Von den Segmenten des Hinterleibes erscheint das 2., 3. und 4. einzeln etwa  $3\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, das 5., 6., 7. und 8. etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang.

*Bibio Sticheli* gehört wohl zu den ursprünglichsten Arten dieser Gattung, die sich von *Penthatria* fast nur durch den ungegabelten Sector radii unterscheiden. Ursprünglich sind entschieden der relativ weit vom Vorderrande abgerückte und bis zur Spitze reichende Sector und die schlanken Beine mit ihren schwach verdickten Schenkeln.

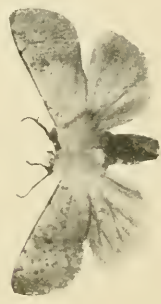
Das Original ist gut erhalten und zeigt fast alle Teile mit großer Schärfe. Es liegt in einem grauen Tonschiefer, der jenem auffallend gleicht, in welchem sich die reiche Fauna von Radsboj in Kroatien erhalten hat. Hoffentlich liefert uns die Zukunft noch reiches Material von diesem neuen Fundorte.





Figur 7 zum Artikel: Handlirsch,  
Bibio sticheli, Seite 179.

Figur 8 zum Artikel: Bryk, Parn.  
apollo f. euclidiana, Seite 255.



Figur 1 6 zum Artikel:  
Gerwien, Taeniocampa  
rorida, Seite 174.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Handlirsch Anton

Artikel/Article: [Das erste fossile Insekt aus dem Miocän von Gotschee in Krain. 179-180](#)